

**Taufen**

Clara Alschner  
Leon Jannick Wrona

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“  
Jeremia 29,11

**Vollendetes Leben**

Rosemarie Günther, 81 Jahre  
Michael Dubiel, 48 Jahre  
Brigitta Burdanowitz, 92 J.  
Rudolf Isensee, 99 Jahre  
Ilse Rättsch, 90 Jahre  
Otto Bochow, 85 Jahre  
Wilhelm Kutt, 89 Jahre

„Der Herr ist mein Hirte,  
mir wird nichts mangeln.“  
Psalm 23, 1

**Erinnerungsgottesdienst**

Am Samstag, 9. Mai 2020, um 14:00 Uhr findet der jährliche Hospiz-Erinnerungsgottesdienst in der Inselkirche statt. Es wird der Verstorbenen gedacht, die im vergangenen Jahr im Hospiz und vom Hospizdienst begleitet wurden. Im Anschluss wird zum Kaffee-trinken ins Tagungshaus geladen.

**Pfarramt und Gemeindebüro**

Hermannswerder 2c  
14473 Potsdam  
Pfrin Elisabeth von Goldbeck  
elisabeth.vongoldbeck@hoffbauer-stiftung.de  
Tel. 0331 23 13 111  
Mobil 0160 96 87 88 59

Kantorin Christina Schütz  
christina\_schuetz@gmx.net

Küster David Heinze  
Mobil 0172 137 55 11  
david\_heinze2003@yahoo.de

**Impressum**

Herausgeber:  
Hoffbauer-Stiftung  
Hermannswerder 2b | 14473 Potsdam  
V.i.S.d.P.:  
Frank Hohn, Vorstandsvorsitzender  
Redaktion: Redaktionsteam vertreten durch Heidrun Spengler  
info@hoffbauer-stiftung.de  
Tel. 0331 2313 105  
Fotos: Archiv der Hoffbauer-Stiftung  
Das Inselblatt erscheint vier Mal im Jahr.

**Gottesdienste in der Inselkirche der Hoffbauer-Stiftung****Gottesdienste im März, April, Mai 2020**

01. März	10:00 Uhr	Invocavit	von Goldbeck	☩
08. März	10:00 Uhr	Reminiscere	von Goldbeck	
GOTTESDIENST ZUM WELTGESETZTAG MIT CHOR UND ANSCHLIESSENDEM ESSEN IM GEMEINDESAAL				
15. März	10:00 Uhr	Okuli	von Goldbeck	☩
22. März	10:00 Uhr	Lätare	Reiche	
29. März	10:00 Uhr	Judika	von Goldbeck	☩
05. April	10:00 Uhr	Palmarum	Schuke	
09. April	18:00 Uhr	Gründonnerstag	von Goldbeck	☩
10. April	15:00 Uhr	Karfreitag	von Goldbeck	ANDACHT ZUR STERBESTUNDE MIT CHOR
11. April	17:00 Uhr	Karsamstag	PASSIONSSPIEL	
12. April	10:00 Uhr	Ostersonntag	von Goldbeck	FAMILIENGOTTESDIENST
13. April	10:00 Uhr	Ostermontag	Neukirch	☩
19. April	10:00 Uhr	Quasimodogeniti	Kohlstädt	☩
26. April	10:00 Uhr	Misericordias Domini	von Goldbeck	
03. Mai	10:00 Uhr	Jubilate	Lampe	☩ ☩
09. Mai	14:00 Uhr	von Goldbeck	HOSPIZGOTTESDIENST	
10. Mai	10:00 Uhr	Cantate	von Goldbeck	☩
17. Mai	10:00 Uhr	Rogate	von Goldbeck & Völkner	KONFIRMATION   ☩
21. Mai	11:00 Uhr	Christi Himmelfahrt	von Goldbeck, Amme, Hauske, Hentschel	
IM PARK BABELSBERG MIT POSAUNENCHOR				
24. Mai	10:00 Uhr	Exaudi	Schuke	☩
31. Mai	10:00 Uhr	Pfingsten	von Goldbeck	

☩ Abendmahl

☩ Taufe

**Schulgottesdienst**

Montags | 8:00 Uhr in der Kirche  
(während der Schulzeit)

**Andachten Hermannswerder**

Donnerstags | 10:30 Uhr  
im Andachtsraum (Seniorenpflege  
Hermannswerder)

**Krabbelgottesdienst**

für die Kleinsten im Alter von 0 – 4  
Jahren und alle, die sie begleiten  
wollen, 29.03. und 31.05.2020  
jeweils 11:15 Uhr

**Veranstaltungstipp:**

**Spielmarkt Potsdam**  
15. und 16. Mai 2020  
jeweils 10 bis 18 Uhr  
auf der Insel

Workshops | Aktionen  
Erlebnisparkours | Spielfeldern

spielmarkt-potsdam.de

**Gruppen und Kreise**

**Konfirmandenunterricht**  
im Gemeindesaal Haus 8a

7. Klasse, Gymnasium:  
11.03., 25.03., 01.04.,  
22.04., 13.05., 27.05.,  
10.06.2020

8. Klasse, Gemeinde:  
Samstags | 10:00 Uhr  
14.03., 25.04.2020

**Meditation**  
im Haus Weide | 10:00 Uhr  
11.03., 08.04. und 13.05.2020

**Laios – inklusives Theaterspiel**  
Donnerstags | 17:30 Uhr  
im Gemeindesaal

**Kammermusik**  
Montags | 18:30 Uhr  
im Gemeindesaal

**Inselchor**  
Montags | 19:30 Uhr  
im Gemeindesaal

**Hauskreis „Bewahrung der Schöpfung“**

Beten - Sprechen - Tätigwerden,  
einmal im Monat, jeweils um  
18:30 Uhr laden Sabine Pfeifer  
und Baschka Lindenberger  
zum Hauskreis ein.

Die nächsten Treffen finden am  
18.03., 15.04. und 20.05.2020  
im Gemeindesaal, Hermanns-  
werder 8a, statt.  
Rollstuhlfahrer bitten wir, sich  
vorher telefonisch zu melden:  
0176 831 92 150.

**Jahreslosung: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!**

Pastor Steffen Reiche

Das Wort Losung ist ein Tee-Kesselchen. Zum einen bezeichnet es, was das Wild unter sich macht, was es los-gelassen hat. Zum anderen bezeichnet es das, was zwischen uns gilt, das Erkennungswort. In dunkler Nacht muss man, um ins Lager gelassen zu werden, das Erkennungswort kennen. Sonst hat man ein Problem. Wir wollen uns als Christen in diesem Jahr an dem Hilfeschrei eines Vaters aus Kapernaum erkennen: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Das ist die Jahreslosung für 2020. Zuvor hat Jesus zu dem Vater des kranken Jungen einen Satz gesagt, der auch zum geflügelten Wort geworden ist. Also einem Satz, der Flügel verleiht: „Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Was meint Glauben? Glauben meint - etwas für wahr halten, das man (noch) nicht sehen kann. Die Dinge, die man sehen kann, die man in die Hand nehmen kann oder zumindest berühren, die eine Ausdehnung in den vier Dimensionen von Länge, Breite, Höhe und Zeit haben, die kann man wissen. Die sind auch einem Roboter zugänglich. Aber das, was man noch nicht oder nicht mehr sehen kann zu glauben, das kann nur ein Mensch. Heute, wo wir mit all unserer Geisteskraft Roboter geschaffen haben, die uns immer mehr Routinen abnehmen und dabei sehr effizient sind, wird noch deutlicher, was nur ein Mensch kann: eben glauben, lieben und hoffen. Unsere Hoffnung sehnt sich danach, dass es mehr gibt, als unsere Schulweisheit sich träumen lässt. Unser Glaube hält für wahr, was wir noch nicht sehen können. Würden wir nur Dinge als real ansehen, die man sehen kann und er-tasten, dann würden wir zu Robotern degenerieren. Und es gibt Menschen, die nicht mehr hoffen und glauben können. Und die dann wirklich wie Roboter sind, die alles nur noch automatisch machen. Sie können dann nur durch Liebe wieder zu Menschen werden. In dem sie erleben und erfahren, dass es da jemanden gibt, der sie umarmt, der etwas von ihnen erhofft und der an sie glaubt. Dann tauen sie auf! Dann beginnen sie auch wieder zu hoffen und zu glauben. Ich bitte Gott regelmäßig, dass er meinem Unglauben aufhelfen möge. Denn Unglauben ist Un-Vermögen. Ich kann etwas noch nicht oder nicht mehr. Und brauche deshalb Hilfe von Gott. Dort wo ein Mensch nicht glauben kann, nicht vertrauen kann auf Gott, da ist er der Verzweiflung nahe. Da wird er zum Roboter, der funktioniert, weil er nur das Sichtbare sieht. Aber im Glauben erkennt man, dass uns Gott aus dem Unsichtbaren entgegenkommt. Und das genau erbittet jemand wenn er sagt: *GOTT, hilf meinem Unglauben!* Ich glaube Gott! Ohne ihn zu sein, würde mich irre machen. Nur von den sichtbaren Dingen umstellt zu sein und nichts anderes zu sehen, würde mich sprach- und hoffnungslos machen. Die Jahreslosung hält mich davon ab. •

### Vorstellung Pastor Steffen Reiche

Es muss im Jahr 2001 gewesen sein, da hatte der frisch berufene Vorstandsvorsitzende Hohn seinen Antrittsbesuch beim Bildungsminister Steffen Reiche. Dieser Besuch verlief grundsätzlich anders als erwartet. Der Minister sprühte nur so vor Detailkenntnissen über und Sympathiebekundungen für die Hoffbauer-Stiftung. Hermannswerder sei „die Seele von Potsdam“, so eine der unerwarteten Schlüsselaussagen von Minister Reiche an den Vorstandsvorsitzenden.



Von dieser ersten Begegnung bis zur aktiven Mitarbeit von Minister Reiche im Kuratorium der Stiftung war es ein kurzer Weg. Allerdings hat sich mit diesem ungewöhnlichen Ehrenamt des Ministers sogar das Kabinett beschäftigt. Seit Jahren begleitet Steffen Reiche nun unsere Arbeit als Kurator und das ist inhaltlich, geistlich und praktisch zum Wohl der Hoffbauer-Bildungseinrichtungen gewesen.

Nun wird Steffen Reiche als leitender Theologe in den Kitas, Schulen und der Hochschule selbst aktiv „die Hand“ anlegen. Das ist gewiss ein Gewinn für die Bildungseinrichtungen und es freut den Vorstandsvorsitzenden. Mitarbeiterführungstage, Glaubenskurse, konzeptionelle Arbeiten, Weiterbildung und Seminare werden die Angebote von Steffen Reiche in die Hoffbauer-Einrichtungen hinein sein. Wir dürfen gespannt sein auf erste Begegnungen im Rahmen von Konferenzen und Höhepunkten. •

## „So viel du brauchst“ – Klimafasten

Baschka Lindenberger

Seit über einem Jahr fordern Jugendliche bei den Fridays for Future weltweit konsequentes Handeln, um unseren Planeten zu schützen. Auch wir in Potsdam können unseren Beitrag dazu leisten, in Aktion treten und unseren Alltag bewusster

bruar bis 11. April – besinnen wir uns der christlichen Tradition und üben Verzicht. Die Fastenzeit lädt dazu ein, Gewohnheiten zu hinterfragen, achtsam mit uns und unserem Umfeld umzugehen und alltägliche Dinge anders zu machen. Klimafasten geht



gestalten – nicht zuletzt aus Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Die Fastenzeit bietet eine gute Gelegenheit dazu.

### Fasten für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit

In den knapp sieben Wochen vor Ostern, zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag – im Jahr 2020 vom 26. Fe-

dieser Tradition nach und ruft dazu auf, mit kleinen Schritten einen Anfang für mehr Klimagerechtigkeit zu wagen: z. B. Türen von beheizten Räumen zu schließen, Lebensmittel richtig zu lagern, auf Plastik-Strohhalme zu verzichten, die nächste Reise umweltfreundlich zu planen – für jede und jeden ist etwas dabei!

### Ideen zum Nachmachen

Eine Klimafastenbroschüre begleitet durch die eigene Fastenzeit und gibt praktische Anregungen für den Alltag. Das kostenlose Heft ist ab Februar 2020 in der Inselkirche erhältlich oder kann im Internet unter <https://www.ekbo.de/klimafasten> heruntergeladen werden. Darüber hinaus finden im Rahmen der Klimafastenaktion an vielen Orten Veranstaltungsreihen mit Workshops und Vorträgen statt, z. B. ein Frühjahrs-Check am Fahrrad, Einkaufsbeutel nähen oder eine Stromwechsellparty. Wenn Sie Interesse haben, solche Veranstaltungen mitzuorganisieren oder sich über das Thema „Klimaschutz ganz konkret“ austauschen möchten wenden Sie sich bitte an unseren Hauskreis „Bewahrung der Schöpfung“ unter [baschka@arcor.de](mailto:baschka@arcor.de). Der Hauskreis befasst sich am 18. März und am 15. April 2020 jeweils mit den Anregungen und eigenen Erfahrungen beim Klimafasten (jeweils 18.30 bis 20.00 Uhr im Gemeinderaum). Bitte achten Sie auch auf die Aushänge in den Schaukästen! •

Bild: [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de)

## Krabbel-Stübchen – Raum für vielfältiges Leben

Baschka Lindenberger

Das „Krabbelstübchen“ wurde von unserem Hauskreis „Bewahrung der Schöpfung“ entworfen und wird in der Keramikwerkstatt der Oberlin-Werkstätten auf Hermannswerder in sorgfältiger Handarbeit hergestellt.

Vögel und Insekten brauchen Blütenpflanzen und Samen. Es dürfen auch Löwenzahn und andere Wildkräuter sein. Daher ist es sinnvoll auf allen Außenflächen auch Rückzugsräume zu schaffen, in denen sich Leben einnisten

kann. Mit jedem Quadratmeter unter freiem Himmel, den wir pflegen dürfen, stehen wir auch in der Verantwortung für die Vielfalt der Schöpfung.

Lassen Sie absichtlich das Grün etwas höher wachsen, die Samenstände von Stauden stehen, das Laub liegen. Und damit nicht jemand daherkommt und gutgemeint für Ordnung sorgt, gibt es jetzt die „Krabbel-Stübchen“. Sie markieren Bereiche, in denen bewusst im Sinne der Artenvielfalt etwas

Wildwuchs stehen bleiben darf. Zugleich bieten sie Insekten und anderen Kleintieren einen Unterschlupf. Bestellung unter [baschka@arcor.de](mailto:baschka@arcor.de), Abholung direkt in der Oberlin-Werkstatt, Hermannswerder 5 •



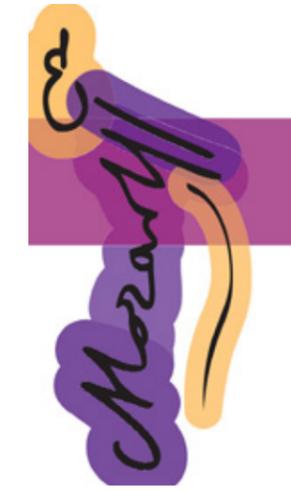
## Wolfgang Amadeus Mozart - Requiem

Sonntag, 15. März 2020 | 16.00 Uhr | Inselkirche Hermannswerder

Matthias Salge

Endlich ist es wieder soweit: Ein neues Chorprojekt auf Hermannswerder strebt seiner Aufführung zu. Beteiligt sein werden die Junge Kantorei Hermannswerder (Oberstufenchor des Evangelischen Gymnasiums) und die Camerata Vocale Potsdam (Projektchor des Evangelischen Gymnasiums). Begleitet werden sie von namhaften Solisten aus der Region Berlin/Brandenburg und vom Orchester der Potsdamer Orchesterwoche. Auf dem Programm steht das legendenumwobene Requiem von Wolfgang Amadeus Mozart (traditionelle Fassung, vervollständigt durch Franz Xaver Süßmayr).

trag. Als im Februar 1791 die Grafen-Gattin stirbt, möchte er ein Requiem auführen – und Mozart soll sein Ghostwriter sein.



Irgendwann im Jahr 1791 erhält Wolfgang Amadeus Mozart, er ist 35 Jahre alt, einen seltsamen Auftrag: Er soll ein Requiem schreiben. Doch für wen? Und wer hat den Auftrag erteilt? Bei nüchterner Betrachtung lösen sich die vielen Legenden in Luft auf. Ein Graf aus Niederösterreich, selbst leidenschaftlicher Hobbymusiker, führt gern in kleinem Kreis Musik auf, die er als seine eigene ausgibt. In Wahrheit gibt er sie bei namhaften Komponisten in Auf-

Über eine Wiener Anwaltskanzlei wird die Anfrage zugestellt: 50 Dukaten Honorar, die Hälfte davon als Vorschuss. Ein Kanzlei-Mitglied begibt sich also zu Mozart und bringt ihm das Geld – er ist der berühmt-berühmteste, geheimnisvolle Bote, der bei Mozart an die Tür geklopft hat. Immer wieder kehrt Mozart im gleichen Jahr an die Arbeit am Requiem zurück. Doch seine geschwollenen Gelenke machen alles zur

Qual. Er hat Fieber, Übelkeit. Angeblich grassiert ein Virus in Wien: »Ich weiß, dass ich sterben muss ... ich schreibe [das Requiem] für mich selbst.« Die Zeit wird knapp, es wird für Mozart ein Duell mit dem Tod. Zwar hütet er ab dem 20. November 1791 das Bett, doch das kann ihn nicht aufhalten. Zunächst. Denn nach acht Takten an seinem Lacrimosa muss er die Komposition unterbrechen. Er wird sie nie wieder aufnehmen. Noch am 4. Dezember, am Abend vor seinem Tod, findet eine kleine Probe am Krankenbett statt. Ein Freund berichtet: »Sie waren bei den letzten Takten des Lacrimosa, als Mozart heftig zu weinen anfang, die Partitur bey Seite legte und elf Stunden später um ein Uhr Nachts verschied.«

**Karten sind zum Preis von 18,00 €, erm. 12,00 €, im Gymnasium (Sekretariat) Hermannswerder 18 oder an der Abendkasse erhältlich.**

Ansprechpartner:  
Matthias Salge | Chorleiter  
[Matthias.Salge@hoffbauer-bildung.de](mailto:Matthias.Salge@hoffbauer-bildung.de) •

### Vogelwanderung

Herzliche Einladung zur zweistündigen Vogelwanderung mit Manfred Oehm am **Sonntag, 3. Mai 2020 um 6.00 Uhr** | Treffpunkt vor dem Mutterhaus, Hermannswerder 8a

### Gemeindeabend

Wir laden herzlich zum Gemeindeabend am **Dienstag, dem 24.03.2020 um 18.00 Uhr** in den Gemeindesaal ein. Pfarrer i. R. Reinhart Lange, Schwester Erika und Schwester Brigitte erzählen aus vergangenen Zeiten zu Fotos aus 100 Jahren Geschichte. Die Gebäude und das Gelände der Insel wurden vom Wandel der Zeit geprägt und die Nutzung war der politischen Lage unterworfen. Wir schauen mit Bewunderung auf diese Geschichte, ihre Erbauer und unser Erbe. Pfarrer Lange hat in der Zeit der Wende die Leitung der Hoffbauer-Stiftung übernommen und über zwei Jahrzehnte als Geschäftsführer und Theologe geprägt. Als junge Diakonisse begann Erika Forth am 01.03.1949 ihre Arbeit in der Stiftung. Lasst uns hören und sehen!

### Wir feiern Konfirmation

Am 17. Mai 2020 feiern wir Konfirmation in unserer Kirche. Das Wort Konfirmation kommt von dem lateinischen Begriff „confirmatio“, das heißt Bestätigung, Bestärkung. In der Konfirmation werden die Konfirmanden also einerseits im Glauben bestärkt. Andererseits bestätigen sie, dass sie zur evangelischen Kirche gehören wollen. Damit sind sie ein vollwertiges Mitglied der Kirche: Sie dürfen nun den Gemeinderat der Gemeinde wählen und selbst Taufpate werden.

Im Konfirmationsgottesdienst am 17. Mai empfangen Marten Albrecht, Erik Gutowski, Aurel Hornemann und Vincent Kraumann den Segen.

## Musikalische Andacht zur Sterbestunde am Karfreitag

Christina Schütz

Die 25 Sängerinnen und Sänger vom Inselchor bereiten sich auf ein musikalisches Ereignis am **Karfreitag, 10. April 2020 um 15 Uhr** in der Inselkirche Hermannswerder vor: Die Passionsmeditation für Chor und Orgel von Josef Gabriel Rheinberger wird in der Andacht zur Sterbestunde Jesu einen zentralen musikalischen Akzent bilden. Die Leitung hat Kantorin Christina Schütz. Der Text der Passionsbetrachtung hat engen An-

schluss an den biblischen Passionsbericht und die sieben Worte Jesu am Kreuz; er könnte möglicherweise von Rheinbergers Frau Franziska stammen. Sie war Dichterin. Die musikalische Ausdruckswelt ist bestimmt vom tragischen c-Moll des Eingangssatzes. Über die Paralleltonarten Es-Dur und g-Moll wird ein grandioser C-Dur-Schluss hymnus erreicht, der ganz in aufklärerischem Gestus proklamiert: „Nun waltet Klarheit ...auf ewig dank ich Dir!“

Herzliche Einladung, nicht nur an Liebhaber romantischen Chorgesangs.

Josef Gabriel Rheinberger ist 1839 in Vaduz (Liechtenstein) geboren, kam zur musikalischen Ausbildung nach München und wirkte dort sein Leben lang, so dass er als deutscher Komponist wahrgenommen wird. Er starb 1901 in München.

**Der Eintritt ist frei.**